



August 2016

Die meisten Menschen werden dem zustimmen, dass sich über die Zukunft Sorgen zu machen und darüber ängstlich und bekümmert zu sein, keine angenehme Art ist, seine Zeit zu verbringen. Also, wie können wir diese ängstlichen Gedanken abstellen? Ein wunderbares Prinzip, dessen wir uns bedienen können ist, jeden Tag für sich zu leben.

Realistisch betrachtet müssen wir über unsere Zukunft nachdenken. Um das produktiv anzugehen, gibt es zwei Dinge, die man tun kann: beten und positiv planen. Planung bedeutet im weiteren Sinne nichts anderes als die Zukunft in die Gegenwart bringen, damit wir uns heute schon um sie kümmern können. Wenn wir mit Gebet und Planung fertig sind, können wir unsere ängstlichen Gedanken über die Zukunft dadurch abstellen, dass wir unserer Energie und Handlungen weitestgehend darauf verwenden, jeden Tag für sich zu leben.

Jesus Christus lehrte seinen Nachfolgern, jeden Tag für sich zu leben.

Matthäus 6:25,28,31,34:

Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen (in der Zukunft) und trinken werdet (in der Zukunft); auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet (in der Zukunft)....

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

Darum sorgt nicht für morgen (die Zukunft), denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Jesus Christus lehrte sie, sich keine Sorgen darüber zu machen, was sie essen oder trinken oder anziehen sollten – sich nicht um „das Morgen,“ die Zukunft, zu sorgen.

Er versicherte ihnen, dass „es ist genug (ausreichend), dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“

Im Thayer Lexikon findet sich weitere Einsicht zum Verständnis von Vers 34: „Die Mühen des gegenwärtigen Tages sind genug für einen jeden und man vermehre sie nicht übereilt durch die Sorge um die noch kommenden Tage.“ Innerhalb von vierundzwanzig Stunden gibt es genug, worum es sich zu kümmern gilt. Wenn wir auf die Sorgen der Zukunft vorgreifen, erhöhen wir letztlich die Herausforderungen, mit denen wir fertig werden müssen. Es ist absolut machbar, unser Augenmerk auf den bestehenden Tag zu richten und jeden Tag für sich zu leben.

E.W. Bullinger übersetzt Matthäus 6:34 wie folgt: „Seid ohne Besorgnis um jeden zukünftigen Tag ...“. Dazu gehören auch Morgen und Übermorgen und der Tag danach. Jede Angst oder Sorge hinsichtlich der Zukunft kann von Tag zu Tag bewältigt werden. Es erfordert volle Aufmerksamkeit, jeden Tag aufs neue für Gott zu stehen. Wir sind nicht im Stande, unser Bestes für Gott zu geben, wenn Ängste über die Zukunft unser Denken dominieren.

Wie schaffen wir es also, den Großteil unserer Energie für den bestehenden Tag zu verwenden? Indem wir täglich „unsere Gelübde erfüllen“.

Psalm 61:9:

So will ich deinem Namen lobsingeln ewiglich, dass ich meine Gelübde (Ehrenwort, Gelöbniß) erfülle täglich.

Das ist alles, was Gott von einem jeden Gläubigen erwartet: auszuführen, wozu wir uns Ihm gegenüber verpflichtet haben und das an jedem einzelnen Tag. Zu unseren Verpflichtungen gehören unsere Ehe, unsere Kinder, unsere Arbeitsplätze, unser Schulleben, unsere Kameradschaften, unsere ehrenamtliche Arbeit, die Verwaltung unseres Eigentums. Wir kümmern uns täglich um unsere Verpflichtungen und Verantwortungen. Dann, am Ende eines jeden Tages danken wir Gott und gehen schlafen. Sich mit den Aufgaben im hier und jetzt zu beschäftigen und sich darum gut zu kümmern ist hilfreich zur Vermeidung ängstlicher Gedanken in Hinblick auf „den nächsten Tag“.

Ein anderer Weg, Sorgen und Ängste vor der Zukunft abzustellen ist, innerhalb von jeder vierundzwanzig Stundeneinheit, also jeden Tag, gedanklich viel Zeit mit Gott und Seinem Wort zu verbringen. In Gottes Wort lernen wir, wie wir das erreichen können:

- Täglich beten und Gott loben (Apostelgeschichte 2:42; Psalm 44:8)
- Täglich das Wort in unserem Leben ausbauen (Psalm 1:2; Apostelgeschichte 17:11)
- Täglich das Wort reden und lehren (Lukas 19:47; Apostelgeschichte 5:42; 17:17)
- Täglich mit den Gläubigen einmütig beieinander bleiben (Apostelgeschichte 2:46)
- Täglich sich gegenseitig inspirieren, lieben, herausfordern, segnen und ermahnen zu lobenswertem Bestreben (Hebräer 3:13)
- Täglich Gottes Güte bezeugen (Psalm 71:8,15)

Und während wir den Großteil unserer Energie für Ihn verwenden in jeder vierundzwanzig Stundeneinheit, werden wir täglich von Gott versorgt. Er bleibt Seinem Wort jeden Tag treu.

Psalm 116:12:

Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut?

Wegen Seiner großen Liebe zu uns können wir jene besorgten Gedanken über die Zukunft abstellen und an jedem einzelnen Tag unser Leben in vollen Zügen genießen.